

**Haus der Tierärzte**Am Kräherwald 219  
70193 StuttgartTel.: 0711 7228632-0  
Fax: 0711 7228632-20  
E-Mail: [info@ltk-bw.de](mailto:info@ltk-bw.de)  
Internet: [www.ltk-bw.de](http://www.ltk-bw.de)

Nr. 10/2018 vom 6.12.2018

## Auch Baden-Württemberg verzögert die Klimaziele

### - Klimakiller Isofluran soll bei der Ferkelkastration eingesetzt werden

Während sich die Welt in diesen Tagen in Kattowitz darum bemüht, dem Klimawandel nachzujagen, Ozonlöcher zu stopfen und die Erderwärmung auf ein gerade noch erträgliches Maß einzubremsen, schaut die grün-schwarze Landesregierung zu, wie im Bundestag per Rechtsverordnung das Gasnarkotikum Isofluran zur Ferkelkastration im Schweinestall zugelassen werden soll.

„Und dabei wirkt Isofluran alleine weder beim Menschen noch beim Ferkel schmerzhemmend. Es hindert die 8 Tage alten und 1 kg schweren Ferkel lediglich daran wegzulaufen“, wendet Dr. Thomas Steidl, Präsident der Landestierärztekammer Baden-Württemberg, ein.

Isofluran zerstört wie alle fluoridierten Kohlenwasserstoffe das Ozonloch. Über humanmedizinischen Kliniken, wo Isofluran auch aus Gründen des Arbeitsschutzes unter hohen Sicherheitsstandards und mit Absaugvorrichtungen eingesetzt wird, kann die Vergrößerung des Ozonlochs vom Satelliten aus deutlich nachgewiesen werden.

Das Narkosegas Isofluran soll vom Landwirt selber im Schweinestall den Ferkeln über Atemmasken verabreicht werden und weicht dann in die Atmosphäre aus, wo es seine zerstörerische Wirkung entfaltet.

„Wir reden hier nicht von kleinbäuerlichen Strukturen, sondern vom Narkosegaseinsatz in einem großen Ausmaß. Immerhin werden derzeit in Deutschland 20 Millionen Ferkel pro Jahr kastriert,“ so Steidl.

Unverständlich ist der Einsatz des Isoflurans noch aus einem anderen Grund: Mit der seit Jahren angewandten Impfung gegen Ebergeruch (Improvac) existiert eine zugelassene Behandlung, die eine Kastration der Ferkel vollständig überflüssig macht. Damit könnte die gesetzliche Auflage, dass ab dem 1.1.19 Ferkel nicht mehr ohne Betäubung kastriert werden dürfen, problemlos erfüllt werden. Unverständlich auch, warum existenzielle Klimaziele ohne Sachzwänge und in Verleugnung der wissenschaftlichen Tatsachen in postfaktischer Manier dem politischen Druck geopfert werden sollen.

Zusatzinformation: Die Landestierärztekammer Baden-Württembergs ist das Selbstverwaltungsorgan des tierärztlichen Berufsstandes, in der alle Tierärzte des Bundeslandes Mitglied sind.

In der Kammer sind aktuell ca. 4.000 Tierärzte Mitglied. Die Mehrzahl ist kurativ in der Groß- oder Kleintierpraxis tätig. Mehr als 500 Tierärztinnen und Tierärzte nehmen im öffentlichen Dienst hoheitliche Aufgaben wahr. Sie überprüfen die Unbedenklichkeit von Lebensmitteln und die Hygiene in Lebensmittelbetrieben, kontrollieren Tiertransporte und Tierhaltungen auf Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen, überwachen Einfuhren von Tieren und Lebensmitteln tierischen Ursprungs an den Grenzen und Flughäfen und untersuchen im Labor Lebensmittel und Proben von Tieren.

Weitere Informationen:

Julia Schultz

Landestierärztekammer Baden-Württemberg

Telefon: 0711-7228632 14 Fax: 0711-722863220 E-Mail: [j.schultz@ltk-bw.de](mailto:j.schultz@ltk-bw.de)